



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. M., Hauptstr. 10
Telefon Nr. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Franzosen räumen Mannheim.

AB. Berlin, 27. Feber. Der „Vorwärts“ meldet: Es bestätigt sich, daß die Franzosen Mannheim geräumt und den Rückzug hinter den Rhein angetreten haben. Es liegt bisher keinerlei Anhaltspunkt dafür vor, daß diese Zurückziehung auf Mexitereien bei den französischen Truppen zurückgeführt werden könnte.

Ukraine.

Der Kampf um Semberg.
Ukrainischer Heeresbericht: Der Kampf um Belz und Rama Rakla geht nördlich Semberg mit voller Kraft weiter. Auch bei Semberg selbst wird hartnäckig mit Einsatz aller Kampfmittel gekämpft.
Westlich Grobel wird die vollständige Zerstörung der Eisenbahnstrecke Przemyśl—Semberg unter stetigen Kämpfen fortgesetzt. Seit Beginn voriger Woche hat kein einziger Eisenbahnzug mehr Semberg erreicht. Im Raume von Przemyśl—Chyrow sammeln die Polen weitere Kräfte an.

Spanien.

Berücksichtigung der Lage.
Madrid, 27. Feber. (Havas.) In Barcelona hat sich die Lage verschärft: Die dortigen Behörden verlangten von der Regierung die Beistellung der notwendigen Mittel, um der Lage Herr werden zu können, insbesondere Telegraphenmaterial, damit eine Unterbrechung des Verkehrs vermieden werde. Gerücheweise verlautet, daß sich in Barcelona eine revolutionäre Junta gebildet habe, die beabsichtigen soll, die Wasserleitung und die elektrische Kabelformation zu besetzen. Militärpatrouillen durchzogen die ganze Nacht hindurch die in Dunkelheit gefüllte Stadt.

Bereinigte Staaten.

Wilson im Senat.

AB. Berlin, 28. Feber. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge melden die „Times“ aus Washington: Wilson fuhr bei seiner Ankunft am 27. Feber in einem geschlossenen Wagen nach dem Weissen Hause. Mittags hatte er mit den Mitgliedern des Kabinetts eine vertrauliche Besprechung über die Verhandlungen in Paris. Eine Probeabstimmung über den Völkerbund im Senat ergab ein Stimmenverhältnis von 42 gegen 48 Stimmen, also eine kleine Mehrheit für den Völkerbund.

Frankreich.

Die Kriegskasse.

AB. Paris, 26. Feber. (Havas.) Der Marineminister sprach gestern nachmittags in der Kammer über den Stand der französischen Seestreitkräfte. Vom 21. Januar 1919 bis jetzt hätten die erlittenen Verluste nicht ausgeglichen werden können; der Mangel an Rohstoffen und Transporterschwierigkeiten erschweren unsere Bemühungen besonders. Wir waren gezwungen, von dem Bau von Großkampfschiffen, U-Booten und Zerstörern abzusehen. Die anderen Marinen befinden sich in günstigeren Umständen, da ihre Werkstätten ihren Schiffsbau fast vollständig ausführen konnten. Die Franzosen können nur durch Neuzuerwerbungen ihre Kräfte wieder sammeln. Die Lösung, daß dem Feind ein Teil der Tonnage weggenommen werden soll, scheint die einzig richtige und praktische zu sein.

Italien.

Aufstand in Mailand.

Bern, 26. Feber. Nachrichten aus privater Quelle melden einen Aufstand in Mailand, den die Regierung mit Maschinengewehren unter Zuziehung von Artillerie hat niedermersen lassen. Deutsche Truppen, die auf ihrem Heimtransport vom Orient

Mailand passierten, seien von der Bevölkerung derart freundlich aufgenommen worden, daß sie glaubten, bereits in Deutschland zu sein. Die Senjur unterdrückt alle Nachrichten.

Türkei.

Das neue Ministerium.

AB. Konstantinopel, 27. Feber. (Havas.) Das neue türkische Ministerium ist gebildet. Die neuen Minister scheinen geeignet zu sein; in völliger Uebereinstimmung mit der Entente-Kommission zusammenzuarbeiten, die Kriegsverheber energisch zu verfolgen und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu schaffen, doch benötigt das neue Kabinett die sofortige finanzielle Hilfe der Entente, um für die laufenden Ausgaben und Verpflichtungen aufkommen zu können.

Portugal.

Der Bürgerkrieg.

Oporto, 26. Feber. (Havas.) Eine Volksmenge steckte das Edentheater, wo die Monarchisten ein Gefängnis eingerichtet hatten, in Brand. Die Republikaner wurden mitgehändelt. Die Menge hinderte die Feuerwehrleute am Löschen des Brandes, so daß sie sich darauf beschränken mußten, die Ausbreitung des Feuers auf die benachbarten Gebäude zu hindern.

Rußland.

Ein Funkspruch der Sowjetregierung.

AB. Wien, 26. Feber. In einem Funkspruch an Alle verzweigt sich die Sowjetregierung von neuem gegen die Beschuldigung, daß sie einen Angriff auf Deutschland vorbereite und versichert, daß ihr jede Absicht ferne liege, eine Spartacistenbewegung zum Anlaß einer Invasion zu nehmen. Sie erklärt, die Behauptung, daß Trotski ein Eindringen der Sowjetarmeen in Mitteleuropa plane, sei nicht wahr und als einen Versuch, zwischen den deutschen und russischen Volksmassen Zwietracht zu säen.

Großdeutsche Republik.

Was Ludendorff in Wirklichkeit sagte.

Berlin, 26. Feber. Von unrichtiger Seite geht der „Telegraphenunion“ folgende Mitteilung zur Veröffentlichung zu: „Die Behauptung des Ministerpräsidenten Scheidemann, General Ludendorff habe am 1. Oktober 1918 gesagt: „Ich komme mir vor, wie ein Hazardspieler“, ist irrtümlich. General Ludendorff hat in den letzten Tagen des Septembers und am 1. Oktober wiederholt erklärt, „Die Lage in Mazedonien hat mich gezwungen, für den Westen bestimmte Reserven auf dem Balkan einzusetzen. Für die Westfront sind nun keine Reserven mehr verfügbar. Angesichts der ersten Kämpfe läme ich mir wie ein Hazardspieler vor, wenn ich nicht auf baldige Beendigung des Krieges dränge.“ Das ist genau das Gegenteil von dem, was Herr Scheidemann behauptet.

Verhaftung der bairischen Spartacisten.

Berlin, 26. Feber. Die „Rote Fahne“ meldet aus Stuttgart: Die Verhaftung der bekannten Spartacistenführer Dr. Levin und Schütz wurde auf Anordnung des Ministers des Innern Haas, vorgenommen. Doktor Levin wurde nach Hesse transportiert. Die Behörden lehnten jedoch die Uebnahme des Gefangenen als ungesetzlich ab, worauf der Gefangene nach Pforzheim gebracht wurde.

Nürnberg, 24. Feber. Gestern sind hier alle bekannten Führer der Kommunisten verhaftet worden.

Die Frage der bairischen Verfassung.

AB. München, 28. Feber. Der heutige Kongress der Arbeiter, Soldaten- und Bauernräte beriet über die wichtigste Frage, die künftige Verfassung des freien Volksstaates Bayern.

Der Eisenbahnverkehr.

Berlin, 28. Feber. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus dem Reichswirtschaftsministerium erzählt, hofft die Regierung, den Eisenbahnverkehr Weimar—Berlin unter allen Umständen auf Umwegen aufrecht zu erhalten. Halle und Leipzig sind

von jedem Eisenbahnverkehr ab-
geschnitten.

Sitzung des Rätekongresses.

München, 29. Feber. Ein in ver-
gefrigen Sitzung des Rätekongresses von
allen sozialistischen Richtungen eingegangener
Antrag bringt folgende Punkte: Vorläufige
Vertagung des Landtages aus Gründen
seiner eigenen Sicherheit, die Tagung des
U. B. und S. Rates stellt den provisorischen
Nationalrat des freien Volksstaates Bayern
dar, das Gesamtministerium ist dem Zentral-
rat, bezw. dem provisorischen Nationalrat
verantwortlich. Die Verhandlung dieses
Antrages, sowie die Abstimmung über ihn
wird auf heute zurückgestellt.

Ungarn.

Deutsch-Westungarn.

(Wahrheitsbericht der „Marburger Zeitung“)

Budapest, 27. Feber. Zur Ent-
täuung aller Deutschen in Ungarn hat
die Regierung einen geborenen Magyaren,
Géza Szombor, als Regierungshaupt-
mann Deutsch-Westungarns und den
magyarisierten Juden E. Kalmar zum
deutschen Staatssekretär ernannt, so die
verlethene Autonomie der Deutschen
Ungarns schon in ihrem Keime ersäend.

Vom südslawischen Staate.

Die jugoslawischen Banknoten.

Aus Belgrad wird telegraphiert:
Die jugoslawischen Banknoten werden im
Wlat in Umlauf gesetzt werden. Die Bank-
noten zu 20 und 50 Dinar werden in
Sgram hergestellt, jene zu 500 Dinar in
Paris, die übrigen Banknotengattungen
werden in Prag gedruckt werden.

Deutschösterreich.

**Staatskanzler Renner über das Ver-
hältnis zu den Südslawen.**

W. Berlin, 28. Feber. Die „Deutsche
Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht eine
Unterredung ihres Wiener Vertreters mit
dem Staatskanzler Dr. Renner, worin der-
selbe u. a. erklärt: Nicht so einfach wie
zu den Magyaren liegt das Verhältnis zu
den Südslawen. Gerade diesem Volke gegen-
über haben die Deutschösterreicher viel Er-
kenntnis gezeigt. Von Volk zu Volk be-
steht keine eigentliche Feindschaft. Es besteht
auch kein wirtschaftlicher Gegensatz. Der
Grenzstreit allerdings ist sehr ernst. Die
Kärntner bestehen auf der Einheit des
Landes und nehmen an, daß sie auch im
Interesse jener Slowenen liege, die diesseits
des Karawankenlandes wohnen. Die Steirer
wollen auf die untersteirischen Städte, die
ganz überwiegend deutsch sind, unter keinen
Umständen verzichten. Die Alpenländer
wollen einen Weg direkt an die italienische
Grenze und den Zugang zur Adria offen
haben. Außerdem ist es ein verkehrspolitisches
Interesse der Deutschen, daß die Eisenbahn-
linie Marburg—Loblatz nicht durch die
Staatsgrenze abgeschnitten oder durch-
schnitten werde. Wirtschaftliche Notwendig-
keiten kreiden dort mit dem nationalen
Siedlungsverhältnisse. Ein vernünftiger

Kompromiß ist noch nicht in Sicht.

**Keine Mandatsniederlegung zugunsten
Steinwenders.**

Aus Klagenfurt wird gemeldet: Die
Kärntner Blätter berichten, entspricht die
Melbung, daß der an zweiter Stelle der
Liste des Kärntner Bauernbundes gewählte
Nationalrat Egger zugunsten Dr. Stein-
wenders zurücktreten werde, nicht den Tat-
sachen.

**Eine Vollzugsanweisung des Staats-
amtes für Finanzen.**

W. Wien, 28. Feber. Das heutige
Staatsgesetzblatt veröffentlicht eine Vollzugs-
anweisung des Staatsamtes der Finanzen
vom 27. d. M., betreffend die Kennzeich-
nung der für den Umlauf in Deutschöster-
reich bestimmten Noten der Oesterreichisch-
Ungarischen Bank. Die Vollzugsanweisung
bestimmt im wesentlichen: Die in Deutsch-
österreich in Umlauf befindlichen Noten der
Oesterreichisch-Ungarischen Bank, mit Aus-
nahme der Ein- und Zweikronennoten, werden
durch einen amtlichen Stempelaufdruck,
welcher in roter Farbe das Wort „Deutsch-
österreich“ enthält, gekennzeichnet. Zu diesem
Zwecke sind die Banknoten innerhalb einer
durch eine besondere Kundmachung festzu-
setzenden Frist bei den hierfür zu bestimmenden
Stellen zum Umtausch gegen gestempelte
Stücke einzureichen. Die staatlichen Kassen
und Ämter werden schon vom Zeitpunkt
des Inkrafttretens dieser Verordnung ange-
fangen nach Maßgabe der ihnen zu erteilenden
Weisungen und dem der ihr zur Verfügung
stehenden Bestände deutschösterreichisch ge-
stempelte Banknoten in Verkehr setzen. Die
Erlassung einer Vorschrift, wonach von
einem festzusetzenden Zeitpunkt angefangen
nur mehr die deutschösterreichisch gestempelten
Banknoten als gesetzliche Zahlungsmittel in
Deutschösterreich zu gelten haben, bleibt der
Gesetzgebung vorbehalten. Bis dahin ist
jedermann verpflichtet sowohl die deutsch-
österreichisch abgestempelten als auch die nicht
gestempelten Banknoten bei allen in Kronen-
währung zu leistenden Zahlungen im Nenn-
werte anzunehmen. Bis zur gesetzlichen Rege-
lung der Reichsverhältnisse, welche durch die
Reuordnung des Banknotenumlaufes berührt
werden, können Personen und Firmen,
welche außerhalb des Gebietes der ehe-
maligen Oesterreichisch-ungarischen Monarchie
ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt
haben, über ihre in Deutschösterreich
bestehenden Kronenguthaben Ueberweisungen
nach den anderen auf dem Boden der
ehemaligen Oesterreichisch-ungarischen Mon-

archie bestehenden Nationalstaaten oder
nach dem übrigen Ausland an beschränkt,
desgleichen innerhalb Deutschösterreichs zur
Abstattung bereits vor dem Inkraft-
treten dieser Verordnung entstandener
Verbindlichkeiten unbeschränkt selbst, mit
Genehmigung des Staatsamtes der Finan-
zen, verfügen. Diesbezügliche Anträge sind
im Wege der Devisenzentrale in Wien ein-
zubringen. Die Vollzugsanweisung enthält
schließlich Strafbestimmungen. In einer
zweiten Vollzugsanweisung wird bestimmt,
daß die Einfuhr von Kassenscheinen der
Oesterreichisch-ungarischen Bank bis auf
weiteres nur mit Genehmigung des Staats-
amtes der Finanzen zulässig ist. Ebenso-
dürfen Wertpapiere von den National-
staaten nur mit Genehmigung des Staats-
amtes der Finanzen eingeführt oder ausge-
führt werden. Beide Verordnungen treten
mit dem heutigen Tage in Kraft.

Die Friedenskonferenz.

Volksabstimmung in Deutschböhmen.

Bern, 27. Feber. Die „Neue Zürcher
Zeitung“ teilt über die zwischen den Ver-
tretern Deutschböhmens und der Entente
bezüglich des Schicksals der Deutschen statt-
gefundenen Verhandlungen folgendes mit:
Die amerikanische Delegation bei der
Wirtschaftskonferenz stellte nach Anhören
der deutschböhmisches Kommission den
Antrag, daß die Zuteilung Deutschböhmens
an den tschechoslowakischen Staat solange
verschoben bleibe, bis eine Volksabstim-
mung stattgefunden habe. Die amerikanische
Delegation setzte sich energisch dafür ein,
daß diese Abstimmung in Deutschböhmen
durch keine Propaganda, weder von
tschechischer noch von deutscher Seite beein-
flusst werde. Sie beantragte zu diesem
Zwecke, daß das gesamte Gebiet Deutsch-
böhmens vom Böhmerwald bis Troppan
durch amerikanische und englische
Truppen besetzt werden soll. Dieser
amerikanische Vorschlag wurde von englischer
Seite unterstützt und nach einigem Zögern
schließlich auch von Frankreich an-
genommen.

**Scharfe Auseinandersetzung zwischen
Dr. Aramarsch und Oberst Houze.**

Wien, 26. Feber. Nach Mitteilungen,
die der „Dziennik Powszedni“ über die
Pariser Konferenz, in der die Frage des
polnisch-tschechischen Konflikts besprochen
wurde, bringt, ist es zwischen den Mit-
gliedern der Konferenz und den tschechischen
Vertretern zu scharfen Auseinandersetzungen
gekommen. Ministerpräsident Aramarsch rief
mit erhobener Stimme: „Sie untergraben
meine ganze Stellung im Lande. Sie ver-
gesse, wieviel Opfer die Tschechen für die
Entente gebracht haben.“ Oberst Houze
unterbrach ihn mit den Worten: „Ver-
zeihen Sie, Sie scheinen aber Ihre Augen zu
vergeffen, daß die Entente auch einiges für
die Tschechen getan hat.“ Das Blatt meldet
weiter, daß die Tschechen den ersten Kurier-
zug Paris—Warschau in Mährisch-Ost-
rau angehalten und nur die Kuriere durchge-
lassen hätten. Die Waggons wurden nach

Wien zurückgeschickt. Die Tschechen schneiden
absichtlich Polen von der Verbindung mit
dem Westen ab.

Kurze Nachrichten.

924 Paar Seidenstrümpfe gestohlen.

Aus dem Eichhof des Hauses Saltorgasse 1
in Wien, wurden am 21. d. M. nachts
der im Hause sesshaften Firma Bachrich
924 Paar schwarze und braune Flor- und
Seidenstrümpfe im Werte von 46.000 K.
gestohlen.

Föblicher Automobilunfall.

Magazineur Rudolf Reiter glitt Sonntag in
der Augustinerstraße zu Wien aus und fiel
auf die Fahrbahn. Er wurde von einem
Kraftwagen überfahren, schwer verletzt und
starb im Allgemeinen Krankenhaus.

Ein Seidenfund an der Mollerei.

Brüde in Berlin hatte das Gerücht von
der Auffindung der Leiche der Frau Doktor
Nosa Luxemburg zur Folge. Der Schiffer
eines dort vor Anker liegenden Rahnes be-
merkte eine Leiche, die vom Halleischen Tor
her schwamm. Es gelang ihm, sie zu bergen.
Man glaubte, die Leiche von Frau Dr. Nosa
Luxemburg gefunden zu haben. Bei näherer
Befichtigung stellte sich die Annahme als
Irrtum heraus. Es handelt sich um die Leiche
einer etwa 25jährigen Person.

**Bevölkerungsrückgang in Frank-
reich.**

Wie die „Times“ melden, ging die
Bevölkerung Frankreichs seit Mitte 1914
um 2,283.000 Seelen zurück.

Ein großer Kassenraub.

Das „Ver-
liner Tageblatt“ meldet: Während des
Transportes des Regiments Garde du corps
vom Ofen nach seiner Garnisonsstadt Pots-
dam wurde ein großer Kassenraub verübt.
Die Räuber überfielen unterwegs den Trans-
portzug und raubten einen eisenbeschlagenen
Kasten, in dem sich unter anderem ein Be-
trag von einer halben Million Mark be-
fand. Die Räuber benützten hierzu die Zeit
als der Wachposten seine Ablösung, die in
einem Wagen des Zuges schloß, wech-
selte.

Ein Rumänenball ohne Tänzerinnen.

Aus Budapest wird uns telegraphiert: Die
Rumänen setzen ihre Willkürherrschaft in
Siebenbürgen fort. In Sepstzentgyörgy
wollten die rumänischen Offiziere in den
letzten Tagen einen Ball veranstalten, doch
war keine einzige Tänzerin erschienen. Tags
darauf wurden mehrere Damen der Gesell-
schaft festgenommen und mishandelt. Der
Obergespan des Komitats Madar Kiraly
mußte flüchten.

Deutsche Treue.

Zu der vorgestern
gebrachten amtlichen Mitteilung über die
Besetzung von Windau durch die Bolsche-
wisten teilt der Pressebeirat des deutschen
Gesandten in Libau mit: Die deutsche Be-
satzung von Windau zählte hundert Mann.
Schon am Montag vor acht Tagen war
der Versuch gemacht worden, die bedrohte
Stadt zu entsetzen. Ein Dampfer wurde
von Libau aus nach Windau entsandt,
konnte aber wegen der ungünstigen Eis-
verhältnisse nicht an Land kommen. Am
Freitag griffen 1000 Bolschewisten die

Siebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler.
191 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Papa sagt immer: Hans Ritter meistert
das Leben wie ein gut dressierter Gaul, dem
kein Hindernis zu hoch, kein Graben zu
weit ist.“

Ritter verbeugte sich lächelnd.

„Hoffentlich gereicht mir dieser Ausdruck
Ihres Herrn Vaters nicht zur Uebers, mein
gnädiges Fräulein!“

Ellen schüttelte energisch den Kopf.

„O, nein — im Gegenteil, ich bewun-
dere solche Männer, wie Sie einer sind,
Herr Ritter. Wir schwachen Frauen lassen
uns nur zu gern von männlicher Stärke
und Kühnheit imponieren. Gelt, Fee —
wir haben in der Pension immer von solchen
Gelben geschwärmt?“

Ritter lachte und brachte schnell ein
anderes Thema auf.

Nach einer Weile fragte Ellen lebhaft:

„Wann wirst du Hochzeit halten, Fee?“

„Könnten wir nicht zu gleicher Zeit unsere
Hochzeit feiern?“

„Fees Gesicht rötete sich leise.“

„Darüber haben wir noch nicht ge-
sprochen. Der Termin ist noch nicht fest-
gesetzt. Wie heiraten Anfang März und
machen dann eine Hochzeitsreise nach dem

Süden. Bis nach Cairo wollen wir reisen.
Wir haben uns schon alles ausgemalt,
Harry und ich. Da wir uns zu gleicher
Zeit verlobt haben, fände ich es reizend,
wenn wir auch zu gleicher Zeit Hochzeit
hielten.“ plauderte Ellen sich innig an ihren
Verlobten schmiegend, der über diese osten-
tative Vertraulichkeit entschieden verlegen
war. Er stand überhaupt wie auf Kohlen
und suchte krampfhaft nach einem Vorwand,
sich mit Ellen entfernen zu können.

Fee wußte nicht, was sie auf Ellens
Worte erwidern sollte und wieder war es
Ritter, der ihr über die Situation hinweg
half.

„Das geht auf keinen Fall, mein gän-
biges Fräulein,“ sagte er scherzend. „Wir
können doch unmöglich unsere gemeinsamen
Freunde und Bekannten vor die Alternative
stellen, entweder auf Ihrer oder auf unserer
Hochzeit zu tanzen. Wir sind also geradezu
verpflichtet, zu einer anderen Zeit Hochzeit
zu halten.“

Ellen lachte.

„Allerdings — dies Argument ist stich-
haltig.“

„Kommt, Ellen — wir müssen Oberst
Majberg und Frau Gemahlin begrüßen,“
sagte Herr Ritter jetzt hastig, als er die Be-
sitzerin eintreten sah. Doch wie hatte er das
Erscheinen seines Vorgesezten mit solcher
Kreude begrüßt. Und fast gewaltiam ent-

sührte er, sich vor Fee und Ritter ver-
neigend, seine Braut.

Hans Ritter legte mit warmem Druck
seine Hand auf die seiner Braut, die kalt
und leblos auf seinem Arm ruhte.

„Tut es sehr weh, Fee?“ fragte er leise.

Sie schloß einen Moment die Augen.

„Ich schäme mich — ach, ich schäme
mich unsagbar — diesen Menschen geliebt
zu haben“, stieß sie zitternd hervor.

„Ruhe — Ruhe, mein armes Kind“,
sagte er leise, mit gütiger Stimme.

Sie sah mit großen Augen von der
Seite in sein herbes, hartes Gesicht, das
diese warme Stimme süßen strahlte. Sein
Wesen erschien ihr immer rätselhafter. Aber
der warme, gütige Ton seiner Stimme be-
rührte sie, als streiche eine liebe Hand leise
und beruhigend über ihre Wangen.

Sie wurden gleich wieder von anderen
Menschen umringt, auch Wärbchen und Bor-
chen hängten sich eine Weile an das Braut-
paar und quälte es mit ihrem oberfläch-
lichen, gewaltlosen Geplauder.

Sie kamen nicht mehr dazu, ungestört
miteinander sprechen zu können. Immer
wieder wurden sie in Anspruch genommen
und oft sehr lange Zeit auseinander ge-
drängt. Mitters Augen folgten, dann Fee
unbewußt. Er konnte seine Blicke nicht los-
reißen von der stolzen, schlanken Erschei-
nung. Weicher, ganz artblauer Seidentrenn-

floß an ihrer jugendlichen Gestalt herab
und schmiegte sich dicht um die edlen
Glieder. Jede Bewegung war grazios und
anmutig und das Haar flimmerte in gol-
digem Glanz über der klaren, weißen Stirn.
Keine der anwesenden Damen konnte sich mit
Fee an Schönheit und Anmut messen.

Auch Harry Forst mußte sich das ein-
gestehen, auch seine Augen folgten Fee überall
mit einem unruhigen Blick.

Hans Ritter bemerkte das nur zu gut.
Er konnte sehr wohl verstehen, daß eine
Ellen Volkmer eine Felleitas nicht vergeffen
machen konnte. Sobald sich Forst in Fees
Nähe sehen ließ, trat Ritter ruhig an ihre
Seite, als müsse er sie vor neuen Gefahren
schützen. Und wenn sie dann ihre schöne,
kleine Hand auf seinen Arm legte, wenn
ihre Kleider ihn streiften und ihre Augen
ihn freundlich anlachten, dann durchdrang
ihn ein heißes, sehnsüchtiges Gefühl, wie
er es noch nie für eine Frau empfün-
den hatte.

Und wenn in ihren Augen ein ver-
trauender Ausdruck lag, dann sagte er sich:

„Mein Tag wird kommen. Dieses junge
herrliche Geschöpf soll mir gehören mit
allen Fasern seines Seins. Er eriche ich dies
Ziel nicht — dann bin ich ein Stümper.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt an. Die deutsche Besatzung fand in tapferer Gegenwehr bis auf neun Mann den Heldentod. Die übriggebliebenen neun Mann wurden von den Bolschewisten niedergemacht.

Ernährungsfragen.

Fleisch wird diesmal wegen verspäteten Eintreffens des Schlachtoiehs erst am Sonntag ausgegeben.

Marburger und Tages- Nachrichten.

Todesfall. Im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus ist an den Folgen seiner Verletzungen nach viermaliger Operation und schmerzvoller Leidenszeit der Schlosser der Südbahn, Herr Franz Walcher, im 21. Lebensjahre am Mittwoch um halb 9 Uhr vormittags gestorben.

Der Verschiedene war durch die ganze Kriegszeit eingekerkert. Das Leichenbegängnis findet Samstag, um 4 Uhr nachmittags vom Allgemeinen Krankenhaus auf den städtischen Friedhof in Pöbersch statt.

Spende. Statt eines Kranzes für den ehemaligen Verwalter von Rogeis, Herrn A. Leonhard, überreichte 20 K. für die Rettungsabteilung Herr Josef M. Böhrer, Sutzwald, Gut Rogeis bei Kötsch.

Für das Trachten- und Kostümkranzchen im Kreuzhof sind noch einige Karten im Vorverkauf zu haben. Die übrigen mögen dann bei der Abendkasse gelöst werden. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da der Tanz punkt 6 Uhr beginnt.

Kohle in Marburg eingelangt! Wie in Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht durch die ganze Stadt und die Freude der Bevölkerung darüber, daß nun endlich der achtlosen Zeit ein Ende bereitet werde, war sicherlich eine große — aber verfrühte. Wir erhalten in dieser Angelegenheit von wohlinformierter Seite folgende Mitteilung: Die eingelagerte Kohle ist nicht die zur Gas-erzeugung geeignete Ostrauer Kohle, sondern bereits im Oktober von der Südbahn-Verkäufte bestellte preussisch-schlesische Kohle. Die letztere enthält die zur Gas-erzeugung notwendigen Kalorien absolut nicht in ausreichendem Maße und kann deshalb nur zur Erzeugung von elektrischem Strom, resp. Licht, verwendet werden. Es wird davon abhängen, wann die Ostrauer Kohle, deren Durchfuhr von der deutschösterreichischen Regierung zugesagt wurde, eintrifft, ob Marburg Gasbeleuchtung erhält oder nicht. Erwartet wird sie bereits in den nächsten Tagen. Jedenfalls kann bis auf weiteres Strom nur in geringem Ausmaße erzeugt werden und es wurde verfügt, daß in erster Linie die Molkereien und Druckereien mit Strom beliefert werden.

Stadtapothek am Hauptplatz und **Marialillapothek**, Tegethoffstraße 1, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Letzte Nachrichten

Die Friedensausichten.

Genf, 28. Feber. (Korr.-Rundschau.) Eine aus Paris eingetroffene wohlinformierte Persönlichkeit erklärte im Gespräche mit Pressevertretern, daß sich die Ausichten für den Frieden gebessert hätten. Die Entente beginne einzusehen, daß ein unnötiges Hinausschieben des Friedensschlusses ihre eigene Lage verschlimmere. Die Hauptsache sei die Vereinigung der zwischen den Alliierten vorhandenen, ungeachteten tiefen Gegensätze. Wilson sei der Ansicht, daß der Friedensschluß ohne vorherige Annahme des Völkerbundes undenkbar erscheine. Diese Auffassung sei jedoch unwichtig. Es gewinnt im Gegenteil den Anschein, als ob die Beratung der Völker-

bundidee als Bestandteil des Friedensvertrages die Verhandlungen erschwere. Die meisten Blätter, sowohl in Paris als auch in London äußern ihre Enttäuschung über die Völkerbundverhandlungen. Man hofft, daß Wilson einsehen wird, welche Komplikationen daraus entstehen könnten und deshalb sein Hauptaugenmerk darauf lenken würde, unabhängig von diesen Fragen den endgültigen Frieden zustande zu bringen was bestimmt im ersten Semester 1919 gelingen würde.

Lloyd George bleibt diese Woche noch in England.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Rotterdam, 28. Feber. Lloyd George wird nicht vor der nächsten Woche nach Paris zurückkehren. Man erwartet, daß die Berichte der Ausschüsse bis dahin so gut wie beendet sein werden.

Der Zustand Auers sehr besorgniserregend.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) München, 28. Feber. Das Befinden des Ministers Auer ist noch immer außerordentlich besorgniserregend. Die zweite Operation, die zur Entfernung einer noch im Rücken neben dem Ausschußkanal der anderen Schußverletzung stehenden Kugel gestern hatte vorgenommen werden sollen, mußte wegen der großen Schwäche um einige Tage verschoben werden.

Vor der Revolution in Spanien?

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Zürich, 28. Feber. Madrider Meldungen besagen, daß die Lage in Spanien sich neuerdings empfindlich verschärft habe. Es gewinne immer deutlicher den Anschein, als hätte man regelmäßigen revolutionären Ausbrüchen mit republikanischem Charakter gegenüber. Die spanische Regierung habe in Paris anfragen lassen, inwieweit sie im Notfall auf die bewaffnete Hilfe der Entente rechnen könne.

Der Düsseldorf Generalstreik beendet.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Düsseldorf, 28. Feber. Die Arbeitgeber haben 75 Prozent der Forderungen bewilligt. Der Generalstreik ist aufgehoben.

Mißerfolg der Regierungsbildung in Baiern.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) München, 28. Feber. Für heute wird die Ausrufung der Räterepublik erwartet. Eine Regierung konnte bis jetzt noch immer nicht gebildet werden.

Dr. Steinwender über finanzielle Fragen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Wien, 28. Feber. Der „Wiener Mittag“ berichtet über eine Unterredung mit dem Staatssekretär für Finanzen Dr. Steinwender, in der dieser mitteilte, daß die Festschließung der Kriegsschuldquoten für die einzelnen Nationalstaaten erfolgen wird. Dr. Steinwender steht auf dem Standpunkt, daß die Abstempelung der Kriegsanleihen nicht erfolgen wird. Entgegen dem Vorwurf, daß das Staatsamt für Finanzen keine Vermögensabgabe festgelegt habe, erklärt er, daß die Vorlage über die Vermögensabgabe fertiggestellt ist. Heute wird die Auszahlung der Staatsbeamtengehälter in abgestempelten Noten erfolgen. Die Umwandlung der Kronen in Mark wird auf die Grundlage von 3 zu 2 angestrebt.

Die Gebietsfragen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) New York, 28. Feber. Die Vereinigten Staaten haben die Bildung eines neuen Konferenzausschusses in Paris vorgeschlagen, der über alle Gebietsfragen in letzter Instanz entscheiden soll. Frankreich und Italien ver-

langen die Festschließung ihrer künftigen Landesgrenzen durch die volle Konferenz.

Der Generalstreik in Sachsen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Leipzig, 28. Feber. Der erste Streiktag ist vollkommen ruhig verlaufen. Ein Teil der Fabriken hat die streikenden Arbeiter ohne Kündigung entlassen, da es sich um einen Gewalt- und nicht um einen Lohnstreik handelte. Auch der heutige Vormittag ist ruhig verlaufen. Desgleichen ist es in Halle zu keinerlei Ruhestörungen gekommen. Dagegen breitet sich in Thüringen und in den übrigen Staaten der Streik mit großer Intensität aus.

Plünderer in München festgenommen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) München, 28. Feber. Wie nun amtlich festgestellt wurde, wurden in der Revolutionsnacht am 21. zum 22. insgesamt 87 Einbrecher und Plünderer von der Polizei und den republikanischen Schutztruppen festgenommen. Gestern nachts haben im Villenviertel Montés Schweige plündernde Soldaten einen Raubzug vollführt. Es handelt sich um Banden von 10 Mann, die verschiedene Villen, unter der Angabe nach Waffen zu suchen, durchsuchten und Bargeld und Schmuckfachen entwendeten.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute wird „Der Pfarrer von Kirchfeld“ mit Hans Ranz als Gast zum letztenmal aufgeführt. Sonntag nachmittags 3 Uhr „Lumpazivagabundus“, abends 7 Uhr „Die Fälschungsfee“. Montag und Dienstag wird die Karnevalsoperette „Wien bei Nacht“ und das Mimodrama „La main“ (Die Hand) aufgeführt.

Kino.

Stadtkino. Noch nie hat ein modernes Filmwerk solch berechtigtes Aufsehen erregt, wie der italienische Sensationsfilm „Die Spur im Hotel Terminus“ mit dem Wunderaffen Jack, wiewohl der Film von erstklassigen Künstlern und hervorragenden Schönheiten meisterhaft gespielt wird. Die Handlung ist überaus spannend, doch tritt alles in den Hintergrund vor den fabelhaften Leistungen des kleinen Affchens. Ueber dieses Wundertier wurde ganz vergessen, zu berichten, daß in diesem Programm noch ein überaus lustiges Filmlustspiel — Wiener Marke — vorgeführt wird: Richard Waldemar, Wiens populärster Volkskomiker, spielt in demselben mit hinreichender Komik einen auf galante Abenteuer ausgehenden Chemann, der unter den Folgen seiner Fehltritte und seiner Schwiegermama (die auch hier bestbekannte, prächtige komische Alte Mizzi Gröbel) viel zu leiden hat, was in diesem Fall natürlich Sachsalven ent-

fehelt. Der Film heißt sich „Eine halbe Stunde Vater“. Heute finden drei Vorstellungen statt, und zwar um 4 Uhr bei gewöhnlichen Preisen, um 6 und 8 Uhr. Kartenvorverkauf findet von 11 bis 12 Uhr an der Kinokasse statt. Da an der Abendkasse der Andrang zu stark ist, empfiehlt es sich, schon vorher die Karten zu besorgen. Dieses Weltschlagprogramm kann nur bis einschließlich Montag den 3. März vorgeführt werden.

Marburger Bioskop. „Die Heimkehr des Dohffens“ betitelt sich der Portenfilm, der ab heute auf der Bildfläche erscheint. Eine Bauernkomödie in einem Vorspiel und drei Akten von Robert Wiene. Spielleitung Rudolf Wiebrach. Als Hauptdarstellerin: Die größte und beste Filmkünstlerin Henny Porten, welche die Rolle des Bauernmädchens glänzend spielt. Nach Ablauf dieses Programmes: „Das Tagebuch einer Verlorenen“, das infolge der feinerzeitigen Kinosperrre nicht gebracht werden konnte.

Vom Tage.

Ein Prozeß gegen das Haus Habsburg. Aus Budapest wird telegraphiert: Die jazygische Bevölkerung hat gegen das Haus Habsburg einen Prozeß angestrengt, dessen geschichtliche Grundlage bis auf das Jahr 1703 zurückreicht, als Kaiser Leopold die Besitzungen der Jazygen dem deutschen Johanniterorden schenkte. Unter Maria Theresia haben die Jazygen ihre Besitztümer wieder erworben für eine Summe, die im heutigen Gelde 200 Millionen entspricht. Wegen Rückerstattung dieses Betrages strengen nun die Jazygen den Prozeß gegen das Haus Habsburg an und verlangen, daß bis zur Regelung dieser Frage die Besitztümer der Habsburger sequestriert werden. In dieser Angelegenheit wird in Budapest eine Sachberatung tagen.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse. Die Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Dienstag den 4. März 1919 um 7 Uhr abends in der Kasinogasse 1. Schnelle Erlernung der slowenischen Sprache. Privat-schulinhaber Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Maschinenschreib- und Stenographieunterricht. Beginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6.

An der **Privat-Lehranstalt Legat** in Marburg beginnen am 1. April 1919 neue Kurse für **Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen** in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.** Nähere Auskünfte in der **Privat-Lehranstalt Legat**, Marburg, Dittreinghofgasse 17, 1. Stock. Prospekt frei.

Hans Gerlitsch gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder Hans und Else und seiner Eltern Johann und Marie Gerlitsch und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen, herzensguten Gattin, bezw. Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau

Else Gerlitsch

Handelsfrau

welche Donnerstag den 27. Feber 1919 um halb 10 Uhr abends nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 24. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verstorbenen wird Sonntag den 2. März um halb 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allgem. Krankenhauses feierlich eingeseget und sodann auf dem kirchl. Pöberscher Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Montag den 3. März um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 28. Feber 1919.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Samstag **JACK** Wunder-**Affe** 4, 6, 8 Uhr **STADTKINO** Domplatz

Um 4 Uhr gewöhnliche Preise.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Deutsche Lehrerin erteilt Privatunterricht an Kinder der Volk- und Bürgerschule. Sie ist auch Nachhilfsstunden und Unterricht in der deutschen Sprache. Anfragen in der Fernw. 2896

Einspanner-Gehwert besorgt bis auf weiteres Buntigamer Bierdepot, Mühlgasse 23. 2870

Italienischer Unterricht wird erteilt. Anfrage unter „Italienisch 107“ an Fernw. 2637

Zwei Fräulein wünschen ein lehrweise Ueberlesung von zwei Maschinensystemen für Sonntag den 2. März gegen Bezahlung. Best. Antr. e an Meisemann, Hammerling Nr. 2. 2902

Kostplatz für 3 Monat altes Kind gesucht. Wiltrichhofgasse 13, Cbitanie. 2913

Bis durch einen unglücklichen Unfall in Geldverlegenheit gekommen und bitte die Menschen um ein Darlehen von 300 K. Abw. in der Fernw. 2932

Realitäten

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Abw. in der Fernw. 2042

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 20 Rod Grund, zu verkaufen. Berggasse Nr. 20. 2437

Gewerbetreibende! Haus mit 14 Wohnung trocken, Werkzeuge, Waagen, große Erweiterungsmöglichkeit, verlässlich an erste Interessenten. Anfragen unter „Prima Posten“. 2900

Realitätenbüro „Rapid“, Herrergasse 28.

Villa oder kleineres Binschhaus zu kaufen gesucht. Abw. unter „M. R. 70“ an die Fernw. 2846

Binschhaus mit Garten zu verkaufen. Thesen Nr. 79. 2841

Zu kaufen gesucht

Werkzeugen für Schuhcreme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Durggplatz. 2190

Weinflaschen, 7/10 Bontaliten lauft Busel und Kogmann, Marburg, Sofienplatz 3. 1883

Eisener Sparherd zu kaufen gesucht. Kartichowin 195. 2739

Obstrost, größere Quantitäten zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte unter „Obstrost“ an die Fernw. 2846

Ein Doppel-Kleiderkasten gut erhalten zu kaufen gesucht. Abw. in der Fernw. 2864

Einspanner-Platze- und Antifahrerwagen kaufen Zerauch und Gerhold, Domplass 2. 2848

Reiseforb zu kaufen gesucht. Anfragen in der Fernw. 2920

Schöner Kinderliegewagen zu kaufen bei: Antr. an Bw. 2927

Saatkartoffel werden zu kaufen oder gegen Apfelmohr umzu tauschen gesucht. Schmiderer, Marburg, Röntnerstraße 28. 2933

Sauerbrunnflaschen lauft Danlung Pösch, Röntnerstraße, Marburg. 2950

Zu verkaufen

Müben, das Kilo zu 24 Heller, zu verkaufen. Anfragen Zweitendborferstraße 40. 2885

2 Singer-Nähmaschinen, eine mit Kästen und eine reparierbare, nahezu neu, zu verkaufen. Widenrainergasse 8, Tür 5. 2718

Schöne Speisezimmer Einrichtung mit Dekorationsbildern zu verkaufen. Antr. an Gellert, Widenrainerg. 8, Tür 5. 2549

Ein Paar Knabenhalbjahre, fast neu, zu verkaufen. Anfragen in der Fernw. 2874

Komplettes Junggesellenzimmer aus Hartholz, es mit 11 einzeln, zu verkaufen und div. andere. Berggasse Nr. 5, parterre, rechts. 2797

Großes Samtkostüm, Badewanne, neue Männerschuhe 42, Friedensware, preiswert zu verkaufen. Antr. an Volksgartenstraße Nr. 6, 1. Stod. 2931

Kücheneinrichtung und andere Gegenstände preiswert zu verkaufen. Braundorf, Lembacherstr. 17.

Brennabor-Kinderwagen zu verkaufen. J. Krausz, Grenz-gasse Nr. 14. 2821

Schönes rosa Seidenkleid für mittlere Figur und ein Paar Schuhe, grau und schwarz, Nr. 35, preiswert zu verkaufen. Herrergasse 5, 1. Stod. 2887

Tablett erhaltene Uniformen in feldgrün und grau, Krappen, Schuhe und Bekleidendes zu verkaufen. Herrerg. 56, Tür 8. 2806

Weißer Kinderliegewagen, Tafelbett, Hängelampe, Bilder usw. zu verkaufen. Anfragen aus Gefälligkeit Tischlerei Kochel, Röntnerstraße 24. 1833

Kinderfirowagen, Puppenwagen, Weibstische für Zählkellnerin, Rechenmaschine, Kinderrechenmaschine, Kinderparherd, Puppenzimmer billig zu verkaufen. Anfragen Goethestraße Nr. 24 (Hof), 2. Tür. 2871

Elitewohn, Weingelände, garantiert echt, verkaufen Zerauch und Gerhold, Domplass 2. 2847

Glaswand zu verkaufen Domplass Nr. 10. 2857

Bernhardinerhund zu verkaufen. Anfragen in Bw. 2860

Ankleidespiegel, Sigbadewanne und Bettelmaß, sowie Bodenraum zu verkaufen. Parkstraße Nr. 18, 2. Stod, Tür 9. 2930

Eleganter, dunkelblauer Kinder-Sig- und Liegewagen mit Gummiräder um 150 K. zu verkaufen. Kasinog. 2, 1. St. 2947

Witolen- und Weingarsteden hat abzugeben Pösch, Marburg, Röntnerstraße. 2951

Kauf-Bücher zum Selbstlernen mit da angehörigen Noten und ein kleiner Flügel (Kasperl) mit Röhren billig zu verkaufen. Arthur Malzg. 45, 1. St. rechts. 2944

Schöner blauer und schwarzer Stoff und neue, hohe Damen-schuhe sind billig zu verkaufen. Kaiserstraße Nr. 18, 1. Stod, Mode rechts. 2942

Fast neue, schöne Herrenschuhe, braun und schwarz, 42 und 43 und Bergsteiger zu verkaufen. Berggasse 6, 1. St. r. e. 2940

Möbel, Nähmaschine, Wäschegeschir und Bettzeug an ein. Braundorf, Wiesen Nr. 1. 2956

Achtung! weiches Federgerätbett samt Matratze, dunkel polierter Wackelstufen, Badewanne, 3 Tische, verschiedene Kinder-schischen und Kinderwagen, alles im besten Zustande, fast neu, preiswert abzugeben. Abw. in der Fernw. 2917

Schwarz-rosa Spitzenkleid um 60 K., schwarze Halbhaube mit echter Lederohle um 80 K. zu verkaufen. Antr. in Bw. 2916

Schwarzer, schöner Seidenhut zu verkaufen. Lindgasse 8. 2925

Mißel- und Amisenkanu in billig zu verkaufen. Anfragen Kofoschneegasse 16. 2924

Karbidlampen, Brenner und -nadeln in großer Auswahl zu verkaufen. Braundorf, Beizels-trasse Nr. 60. 2915

Uberschwanz oder Stranz-lagegele verkauft Danklangel, Seugasse 15. 2917

Biereinhalb Meter Kostümstoff, sehr strapazfähig, auch f. Anaben-kleider geeignet, Preis 220 K., zu verkaufen. Antr. Bw. 2921

Badewanne, heizbar, schöner Füßboden, Schubladen, Wackelstisch, Fächerregale, Zimmerleucht, Bilder und verschiedene andere Möbel zu verkaufen. Anfragen in der Fernw. 2919

2 weiße Kästen, 2 Klavier-hocker, Eisen- und Stoff-Vorhänge, Petroleum-Hängelampen, Porzellan-Lampens, Schneiderruppe für starke Figur, Sauerbrunn-flaschen zu verkaufen. Goethe-strasse 1, 1. St., rechts. 2908

Brennholz, harte und weiche Bretter, Fuhrwagen für zwei Pferde und verschiedene Möbel preiswert zu verkaufen. Hans Göstlich jun., Marburg, Röntner-strasse 128. 2904

Reizende neue Marquiseff-blause für billig zu verkaufen. Anfragen in Fernw. 2910

Zwei Kg. prima Meisstärke zu verkaufen. Dortlebst wird eine Leiter von 5 Meter Länge ge-kauft oder gegen Nahrungsmittel eingetauscht. Antr. an Schaffner-gasse Nr. 28. 2909

Weiße Leinwand Nr. 39, neu, zu verkaufen. Parkstraße 18, 2. Stod, Tür 12. 2905

Zu vermieten

Getöse samt anschließenden Räumen sofort zu vermieten. Anfragen bei Franz Kollar, Meis-meister. 2985

Ein Herr wird aus Bett ge-nommen. Antr. Gegetthoffstraße 48, Tür 3. 2937

Zwei schöne Zimmer, sonnseitig, ohne Möbel, mit separatem Ein-gang sofort zu vermieten. Buchr. unter „B. L.“ an Fernw. 2934

Zu mieten gesucht

Gebe demjenigen eine neue, wattierte Bettdecke, der mir ein bis zwei Zimmer oder Spar-herdzimmer verschafft. Adresse A. R., Röntnerstr. 95. 2896

Möbliertes Zimmer für sofort oder ab 1. März zu mieten ge-sucht. Adresse abzugeben unter „Zentrum der Stadt“ a. d. Bw. 2826

Möbliertes Zimmer samt Küche für zwei Personen zu mieten ge-sucht. Adressen unter „Ruhig“ an die Verwaltung. 2889

Gebe als Belohnung Friedens-stoff für einen Herrenanzug oder Damenkostüm samt Zugehör dem- jenigen, der mir ein passendes Lokal für Herrenschneiderei, Mitte der Stadt, in einer verkehrsreichen Straße verschafft. Anfragen in der Verwaltung. 2828

Kinderlose ruhige Partei sucht eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern samt Zubehör im Stadtzentrum, bezugsbar am 15. März oder 1. April. Vermittlung wird mit 1 Kilo Bohnenkaffee o. Reis honoriert. Färbergasse 3, Tür 3. 2858

Stellengefuche

Ohne Gehalt sucht tüchtiges Fräulein, das keine Arbeit sucht, gut kocht und schneidert, Stelle in Jugoslawien. Briefe erbet. unter „Gute Verpflegung u. Behandlung“ an die Fernw. 2943

Magazinerin sucht Stelle in Marburg. Antr. in Bw. 2946

Offene Stellen

Tüchtige Arbeiterin wird sofort aufgenommen. Wobesalon Taub, Herrergasse Nr. 4. 2876

Tüchtige Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung. Friedrich Kerath, Röntnerstr. 18. 2740

Kutscher, tüchtig, verlässlich, pünktlich, wird nach Kroatien. Warasdin Exped. gesucht. Antr. fragen in der Fernw. 2817

Reiberin, die auch Wäsche wäscht, gesucht. Anfragen in der Fernw. 2813

Stenograph u. Maschinenschreiber gesucht. Slowenisch erwünscht. An-träger ausgeschlossen. Offert unter „Kriegsinvalid“ an Fernw. 2867

Mädchen für alles gesucht. Anfragen Mühlgasse Nr. 32, 2. Stod, links. 2907

Tüchtiger Schuhmacher mit oder ohne Verpflegung findet dauernde Beschäftigung Johann Kroetz, Röntnerstraße 67. 2903

Neue Köchin für alles, mit guten Zeugnissen, wird bis 15. März zu kleiner Familie gesucht. Antr. in Bw. 2945

Ältere Frauensperson zu vier Personen zur Führung eines Haus-halts gesucht. Döllingstraße 9, Marburg. 2941

Verloren-Gefunden

Verloren Gebetbuch von der Kofoschneegasse zur Domkirche. Abzugeben gegen Belohnung Kofoschneegasse 12. 2901

Korrespondenz

Gretl. Karte zwecklos. Halte es für Scherz, da anonym. 2923

Jener Herr, der Sonntag abends eine Dame vom Bahnhof in die Röntnerstraße begleitete, wird gebeten, Samstag oder Sonntag um 3 Uhr in die Schmidererallee zu kommen. Das Täschchen mit-bringen. 2906

Hochmoderner Sportanzug

noch nie getragen, für mittelgroße Statur, Umstände halber zum tief herabgelegten Preise von K. 100 abzugeben. Zu besichtigen Herrergasse 33, chem. Püperer.

Realitäten u. Hypotheken.

Käufe sowie Verkäufe, Tausch von Realitäten, Besor-ung von Hypo-theken werden zu den günstigsten Bedingungen und reellst beiorgt. Verschiedene Objekte sind stets in Vorbereitung. Realitäten- und Ver-leihesanstalt R. Krzizels Erben. Vertreter A. Kropfch, Burgg. 8.

Karbid-Salon- und Hängelampen

sowie Kerzen große Auswahl, für Wiederverkäufer. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrergasse 39. Jeden Samstag geschlossen.

Gebe 1/2 Kilogramm echten Bohnenkaffee für 1 Kilo-gramm gutes Schweinesett und tausche auch vorzügliches Sohlenleder für Kohle oder Schweinesett. Anfragen in der Verwaltung. 2602

Feuerfeste, einbruchssichere Wertheimkassen

sind zu haben bei Firma Franz Schell Kauf- und Kassenschlosserei, Mar-burg, Röntnerstr. 31. 2883

Stiefeldecke

Eine schöne Stiefeldecke wird zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Anfragen in der Verwaltung. 2939

Sortiertes Schuhlager

sowie seine Massarbeit empfiehl

Valentin Gluschitz, Burgg. 20

Engl. Abend-

sprachkurse nach praktischer Methode. Ab 3. Mär

Muskunst erteilt Buchhandlung Seinz. 294

Marburger Bioskootheater.

Tegetthoffstrasse.

Samstag den 1. bis 7. März, 7 Tage! Hensch Vortem!

Heimkehr des Odyffeus

Eine Bauernkomödie in einem Vorpiel und 3 Akten. Reicht anderen Lichtbildern.

8. bis 14. März: Das Tagebuch einer Verlorenen.

Stadtmagistrat Marburg.

Kundmachung.

Der bisherige Erfolg der städtischen Fäkalien-ausfuhr in den ersten zwei Monaten des Jahres läßt infolge der außerordentlichen Lohnverhältnisse für Fuhr-werk und Arbeiter pro laufenden Jahres einen Abgang von rund 40.000 Kronen erwarten.

Ich sehe mich daher veranlaßt, ab 1. März 1919 den Tarif für die Fäkalienausfuhr auf 10 Kronen pro Tonne mit einem Schlauch zu erhöhen.

Marburg, am 27. Feber 1919.

Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer m. p.

Freiwillige Lizitation!

Sonntag den 2. März mit dem Beginn 2 Uhr findet im Schulhause zu Rothwein eine freiwillige Lizitation von Möbeln (Betten, Hänge- und Schubladekästen, Sessel, Garnitur, Sofa usw.) sowie verschiedene andere Haushaltungsgegenstände statt. 2911

Verkauft

werden am 2 März um 3 Uhr nachmittag in Thesen Nr. 9 bei Marburg verschiedene schwere und leichte Fuhrwagen sowie landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge, eine komplette Schmiede und ein Paar schwere Fuhrpferde samt Beschirung. Kaufstige werden eingeladen. 2914

Buchenbrennholz

hat abzugeben ab Marburg K. Wesiak in Marburg, Tegetthoffstraße 19. 2919

Nach dem Ableben meines Onkels, des Herrn Alois Leonhard, welcher auf der med. Abteilung des hiesigen Allgem. Krankenhauses durch mehrere Monate die liebevollste Behandlung und Pflege genossen hat, sage ich den Herren Ärzten, den ehrw. Schwestern und dem Wartepersonal meinen besten Dank. 2912

Stadtarzt Dr. Leonhard.

Halloh!!! Wohin???

zum großen Wurstschmaus mit Musik und Tanz

am Faschingsamstag den 1. März, 6 Uhr im Gasthof zum „Alten Röntnerbahnhof“ wozu ergebenst einladet 292

Therese Colnik, Gastwirtin.

Neuen slowenischen Kurs

eröffnet Professor (Akademiker) am 1. März 1919.

Nähere Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit die Buchhandlung Seinz

Akkumulatoren

zwei Stück zu 6 Volt, ein Stück zu 12 Volt, samt Leitungsdrahten, Schalter, Zündlampe usw. sofort zu verkaufen. Antr. Bw. 295

Engl. Abend-

sprachkurse nach praktischer Methode. Ab 3. Mär

Muskunst erteilt Buchhandlung Seinz. 294